

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1908

65 (17.3.1908)

Volkshfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage. **Abonnementspreis:** Ins Haus durch Träger zugestellt, monatlich 75 Pfg., vierteljährlich M. 2.25. In der Expedition und in den Ablagen abgeholt, monatlich 65 Pfg. Bei der Post bestellt und dort abgeholt M. 2.10, durch den Briefträger ins Haus gebracht M. 2.52 vierteljährlich.

Redaktion und Expedition: Luisenstraße 24. **Telefon:** 128. — **Postzeitungsliste:** 8144. **Druckstunden der Redaktion:** 12—1/2 Uhr. **Redaktionschluss:** 1/10 Uhr vormittags.

Inserate: Die einseitige, kleine Zeile oder deren Raum 20 Pfg. **Total-Inserate** billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. **Schluss** der Annahme von Inseraten für nächste Nummer vorm. 1/2 Uhr. **Größere** Inserate müssen tags zuvor, spätestens 3 Uhr nachm., aufgegeben sein. **Geschäftsstunden der Expedition:** Vormittags 7 bis abends 1/7 Uhr.

Druck und Verlag
Buchdruckerei Ged & Co., Karlsruhe.

Verantwortlich für den politischen Teil, für Redaktionen, Legate Post, Feuilleton und Unterh.-Beilage: A. Weigmann; für den übrigen Inhalt: Herm. Kadel.

Für den Inseratenteil verantwortlich: Karl Ziegler in Karlsruhe.

Die Unterernährung der bäuerlichen Bevölkerung.

In der „Straßburger Post“ untersucht der geistl. Verwaltungsrat Dr. F. E. L. M. e. t. h. von Karlsruhe die Ursachen dieser Unterernährung, soweit sie in Baden zu bemerken ist. Er sagt: Ich habe mich bemüht, die Statistik für unsere badischen Verhältnisse zu Rate zu ziehen. Dabei ergibt sich aber zunächst wieder, wie auch bei der Frage des Verhältnisses der Militäraufgaben, die Schwierigkeit einer richtigen Erfassung des Umfangs der sogenannten bäuerlichen Bevölkerung. Schon Dr. M. Hecht weist in seinem Buch über die badische Landwirtschaft am Anfang des 20. Jahrhunderts auf diese besonders in unserem Lande vorhandene Schwierigkeit hin, da wohl in keinem anderen deutschen Lande ebenso große Möglichkeit des Nebenverdiensts und besonders der Doppelbeschäftigung gegeben ist. Ganz industrielos sind kaum einige Bezirke und zwar ist für die badischen Verhältnisse das charakteristische Zeichen die Degeneration der Industrie und ihre enge Verbindung und Durchdringung mit der Landwirtschaft. Von den am 1. Oktober 1900 ermittelten gewerblichen Betrieben fallen etwa 2600 auf die Städte mit über 1000 Einwohnern, die übrigen 4700 verteilen sich auf die kleineren Städte und das flache Land. Den besten Beweis der Schwierigkeit einer statistischen Erfassung der landwirtschaftlichen Bevölkerung liefert eine Vergleichung der Ergebnisse der Berufs- und Gewerbebeurteilung vom 14. Juni 1893 mit der am 1. Oktober gleichen Jahres vorgenommenen Erhebung der gewerblichen Betriebe. So hat sich ein großer Teil der Zigarrenarbeiter am 14. Juni in den Listen der Berufsbeurteilung als „Landwirt“ eingetragen, der dann am 1. Oktober als Fabrikarbeiter gezählt worden ist. Ganze Bezirke erhalten dadurch eine ganz andere Aussehen und eine andere Wertung.

Ich habe nur die Bevölkerungsstatistik und die medizinische Statistik, wie sie von unserem statistischen Landesamt alljährlich veröffentlicht werden — leider etwas spät, sodas zur Zeit erst die Zahlen bis 1904 bekannt sind — nach dem Verhältnissatz der städtischen Bevölkerung gruppiert (wobei Städte unter 3000 Einwohnern außer Betracht blieben), sodas sich folgende Gruppen ergaben: 1. mit über 70 Prozent städtische Bevölkerung, enthaltend die Amtsbezirke Mannheim, Karlsruhe, Freiburg; 2. mit zwischen 40 und 70 Prozent städtische Bevölkerung, enthaltend die Bezirke Pforzheim, Konstanz, Heidelberg, Baden, Weinheim und Wilingen; 3. mit 20 bis 40 Prozent städtische Bevölkerung, enthaltend die Bezirke Eberbach, Schwetzingen, Triberg, Lahr, Wiesloch, Ettlingen, Durlach, Offenburg, Bruchsal, Rastatt, Schönau, Waldbrunn, Neustadt, Emmendingen; 4. mit 15 bis 20 Prozent enthaltend: Bretten, Wertheim, Säckingen, Eppingen, Oberkirch, Achern, Dreisbach, Emmingen, Schoppsheim, Donaueschingen, Leberlingen, Mühlheim; 5. 10 bis 15 Prozent mit den Bezirken Buchen, Mosbach, Tauberbischofsheim, Waldshut, Nehl, Bühl, Sinsheim und schließlich 6. ohne städtische Bevölkerung die Bezirke: Bonndorf, Ettenbach, Mühlbach, Pfullendorf, Engen, St. Blasien, Staufen, Wolfach, Malsheim, Vöhringen. Für diese Gruppen berechnete ich den durchschnittlichen der Arbeiterbevölkerung, den durchschnittlichen Verhältnissatz für die Gestorbenen (einschließlich Totgeborenen) auf 1000 Einwohner, den für die im ersten Lebensjahr Gestorbenen in Prozent der Lebendgeborenen und den „Satz“ der an Lungenschwindsucht Gestorbenen. Die Zahlen für die Jahre 1899, 1900 und 1904 sind nun folgende:

Bezirk	Arbeiterbevölkerung	1899			
		Gestorben % der Einw.	Im ersten Lebensjahr % d. Geburten	An Lungenschwindsucht % d. Einw.	
1	188,1	23,5	19,3	2,98	
2	129,4	24,3	19,5	2,82	
3	141,5	26,8	21,2	2,61	
4	78,6	20,1	16,7	1,86	
5	87,4	21,6	18,8	1,88	
6	81,4	20,3	18,4	1,60	

Bezirk	Arbeiterbevölkerung	1900			
		Gestorben % der Einw.	Im ersten Lebensjahr % d. Geburten	An Lungenschwindsucht % d. Einw.	
1	188,1	22,6	24,4	2,56	
2	129,4	23,9	23,4	2,45	
3	141,5	23,7	22,7	2,33	
4	78,6	22,3	19,3	1,89	
5	87,4	22,1	20,3	1,79	
6	81,4	24,0	20,7	2,03	

Bezirk	Arbeiterbevölkerung	1904			
		Gestorben % der Einw.	Im ersten Lebensjahr % d. Geburten	An Lungenschwindsucht % d. Einw.	
1	188,1	23,4	21,3	2,59	
2	129,4	23,0	19,5	2,34	
3	141,5	23,0	23,1	2,34	
4	78,6	20,1	17,1	1,77	
5	87,4	20,8	17,4	1,81	
6	81,4	20,6	17,2	1,94	

Aus diesen Zahlen läßt sich ersehen, daß der höchste Satz der Gestorbenen überhaupt und der im 1. Lebensjahr Gestorbenen nicht durchweg auf die Gruppe mit überwiegender oder annähernd hälftiger städtischer Bevölkerung entfällt. Offenbar wird hier von den günstigen Bedingungen, leichte Erreichbarkeit des Arztes und ordentliche Pflege, reichlich Gebrauch gemacht. Die kleineren Bezirke Gruppe III mit 20—40 Prozent städtischer Bevölkerung, allerdings auch höherer Arbeiterbevölkerung, zeigen vielmehr fast durchweg die höchsten Zahlen. Am günstigsten ist fast stets die Gruppe IV mit 15—20 Prozent städtischer Bevölkerung mit noch 78,6 pro Mille Arbeiterbevölkerung daran. Die fast ganz oder ganz der städtischen Bevölkerung entbehrenden Gruppen V und VI zeigen wieder eine Steigerung der Verhältnisszahlen.

Ob daran die Unterernährung die Schuld trägt oder ob es mehr die anderen ländlichen Verhältnisse sind, Entfernung vom Arzt, Fehlen von Pflege, mangelndes Verständnis für Krankheiten usw., läßt sich allerdings daraus nicht ersehen. Ich habe darum die Zahlen über den Umfang der Lungentuberkulose beigegeben, weil diese schon eher einen Rückschluß auf die Ernährungs- und Wohnungsverhältnisse zulassen. Diese Zahlen zeigen eine entschieden erheblichere Belastung der städtischen Bevölkerung. Noch mehr tritt dies zutage, wenn man die für Stadt und Land getrennt veröffentlichten Zahlen für die Bezirke Mannheim, Karlsruhe, Freiburg, Pforzheim, Konstanz und Heidelberg betrachtet. Es sind die folgenden:

Bezirk	1899		1900		1904	
	Land	Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt
Mannheim	3,10	3,06	2,92	2,53	3,00	2,82
Karlsruhe	3,26	2,57	2,98	2,28	2,20	2,27
Freiburg	1,90	3,50	1,57	3,11	2,06	3,14
Pforzheim	1,81	2,73	1,97	2,35	2,36	3,16
Konstanz	—	—	2,41	2,56	1,73	2,51
Heidelberg	3,59	3,33	2,86	3,34	2,86	3,23
	2,73	3,04	2,85	2,70	2,37	2,32

Diese Erscheinung ist wahrnehmbar, obwohl die diese Städte umgebenden Landbezirke reichlich mit Industriearbeitern durchsetzt sind. Zieht man den Durchschnitt der drei Jahre, so ergeben sich für die einzelnen Gruppen folgende Zahlen:

Gruppe	Zahl
I	2,69
II	2,47
III	2,43
IV	1,84
V	1,83
VI	1,86

Im allgemeinen kann man also sagen: je geringer der Verhältnissatz der städtischen Bevölkerung um so geringer die Sterblichkeit an Lungentuberkulose. Nur die letzte der städtischen Bevölkerung ganz entbehrende, also rein ländliche Gruppe zeigt auch hier wieder ein kleines Anschwellen. Gerade dies Anschwellen erscheint aber taffächlich verdächtig. Es beweist jedenfalls nicht, daß die rein ländliche Bevölkerung der Tuberkulose gegenüber am besten dran ist und läßt den Verdacht aufkommen, daß tatsächlich eine Unterernährung vorliegen kann.

Für die Verhältnisse in 17 Landgemeinden bei Karlsruhe haben wir übrigens eine neuere unmittelbare Erhebung vom Jahre 1904 in der Dr. Fuchs'schen Schrift „Die Verhältnisse der Industriearbeiter in 17 Landgemeinden bei Karlsruhe“. Freilich handelt es sich hier zunächst um ländliche Arbeiterfamilien. Bei der erwähnten innigen Durchdringung von Industrie und Landwirtschaft in diesen Gemeinden sind aber Rückschlüsse auf die bäuerlichen Familien sehr wohl gestattet. Es ist dabei besonders zu beachten, daß gerade die Arbeiterfamilien infolge des ihnen zunehmenden Verdienstes vielfach sich besser zu ernähren vermögen, als klein bäuerliche Familien ohne solchen Nebenverdienst und daß reichere bäuerliche Familien, die auf einen solchen Nebenverdienst verzichten können, nur in sehr geringer Zahl vorkommen. So dürften die Fuchs'schen Ermittlungen für die ländlichen Verhältnisse der Rheinebene bis zu einem gewissen Grad als typisch anzusehen sein. Dr. Fuchs ist nach seinen Ermittlungen, denen sich allerdings sehr viele Schwierigkeiten entgegenstellten, die wesentlich im Mangel an Aufzeichnungen und Verständnis der befragten Familie liegen, der Ansicht, daß in der Mehrzahl der von ihm untersuchten Fälle den Forderungen der Hygiene in der Ernährung nicht entsprochen wird. In die Augen springt der Mangel an Fettzehrung und an Eiweiß (Fleisch). In den Vordergrund tritt dafür der Brotverbrauch und die Kartoffelnahrung. Letztere ist nach Ansicht zweier von ihm befragten Aerzte zu reichlich. Der Verbrauch an Hülsenfrüchten ist gering. Butter, Fette, Mehl werden in sehr geringem Umfange verbraucht. Die Milch wird aus Sparankheitsgründen vor dem Genuß entrahmt. Auch die Verwendung von Zucker wird als Luxus betrachtet. Es fehlen eben über ganzen ländlichen Bevölkerung die elementaren Kenntnisse über Ernährung; die Wirkungen des Haushaltungs-Unterrichts sind noch wenig zu spüren.

Wir haben zumal im Hinblick auf die oben mitgeteilten Zahlen allen Grund anzunehmen, daß ähnliche Verhältnisse tatsächlich auch in weiten rein bäuerlichen Kreisen herrschen. Die Wichtigkeit der Sache sollte aber zu ähnlichen Erhebungen, wie sie Dr. Fuchs hier bietet, auch für rein ländliche Kreise führen. Sind die zu gewinnenden Zahlen auch im einzelnen Fall etwas

ungenau und fragwürdig, so gewähren sie doch einen Einblick in die wirklichen Verhältnisse. Mit Hilfe der Bezirksärzte und der Aerzte überhaupt sollte es nicht allzuschwer sein, hier zu einigermaßen sicheren Ergebnissen zu kommen. Sie müßten dann gesammelt und geprüft werden und zum Ausgangspunkt zu eingehender Belehrung und zu weitgehender Durchführung eines geeigneten Haushaltungsunterrichts dienen. Das wäre dann zugleich eine wirkungsvolle Bekämpfung der Tuberkulose, die nach den obigen Zahlen doch auch noch auf dem platten Land unbemerklich viele Opfer fordert, selbst in Gegenden, die gerade wegen ihres vorzüglichen Klimas von Erholung suchenden Leiden aufgesucht werden. Bei den Anforderungen, die unsere Zeit an eine ungebrochene physische Volkskraft stellt, wird man ernstliche Schritte in dieser Richtung nicht auf die lange Bank schieben dürfen.

Soweit Herr Fellmeth. Er ist äußerst vorsichtig in seinen Schlussfolgerungen und muß trotzdem konstatieren, daß eine Unterernährung der Arbeiter und Kleinbauern vorhanden ist. Und dabei ist ein Ende der jeglichen Teuerung gar nicht abzusehen!

Vor 60 Jahren.

Der Prinz von Preußen.

Berlin, 16. März. Abends 6 Uhr. Die Prognose der Stadt wurde gegen Nachmittag merklich freundlicher und friedlicher. Das schöne Frühlingswetter lockte zahlreiche Spaziergänger auf die Straßen, welche größtenteils den besseren Ständen angehörten, die bedrohlichen Einzelgruppen hörten ganz auf, die Gesichter verloren das ängstliche gepreßte Aussehen der letzten Tage. Dagegen versammelte sich vor dem Palast des Prinzen von Preußen, der Universität gegenüber, am Ausgang der Linden, seit heute Mittag eine bedeutende Menschenmenge. Ihre Haltung ist durchaus friedlicher und ruhiger Natur, doch hat in dieser Zeit jedenfalls schon die bloße Anhäufung ihr Bedenkliches, das man nicht annehmen kann, daß sie ganz grundlos ist. Wir werden die weitere Entwicklung erst am späten Abend abwarten müssen. Sollte das Volk etwas gegen den Palast vorhaben, so hat es einen gefährlichen Punkt gewählt, da der breite Opernplatz der Entwicklung großer Streitkräfte ebenso günstig ist als die enge Brüderstraße ungünstig. In der Stadtverordnetenversammlung wollte man heute bestimmt wissen, es sei bei Erneuerung der Unruhen am Abend mit Karntatschen zu schießen beschlossen. Wir können darüber erst morgen Genaueres melden. Bemerkenswert wird sich heute das Tragen schwarz-rot-goldener Kokarden; auch scheint die verpönte Rauchfreiheit allgemein usurpiert zu sein. 7 1/2 Uhr. Der Postschluß drängt. Also nur noch die Nachricht, daß die Brüderstraße gestern um diese Stunde Schauplatz der wildesten Tumulte, gegenwärtig ganz verlassen ist und alles auf dem Opernplatz vor dem Palast des Prinzen von Preußen konzentriert steht. Bis jetzt ist die Haltung friedlich. Einige Schutzkommissare wurden erblidt. Heute Mittag gegen Ende der Wölfe verbreitete sich die Nachricht von einer in Dresden und Brüssel gleichzeitig proklamierten Republik. Infolgedessen sanken die Kurse wieder um mehrere Prozent, nachdem sie nach den neuesten politischen Nachrichten von Wien einen sehr namhaften Aufschwung erfahren hatten. Die Wiener Nachrichten machen auf das Publikum einen tiefen Eindruck; man findet es unerträglich, daß Preußen dahinter zurückstehen soll. 7 3/4 Uhr. Vor dem Palast des Prinzen wird gefeuert. „Allgemeine Zeitung“.

Die Befreiung Wiens.

Wien, 16. März 1848. Keine Mauth, keine Polizei an den Linien Wiens und diese von Nationalgardisten bewacht! Am Eingang der Jägerzeile wurde die ungarterische Deputation von zwei unabsehbaren Kolonnen Nationalgardisten und von einer unermesslichen Volksmenge empfangen. Hier wurde Bauernfelds trefflich geschriebener Aufruf an die Bürger Wiens laut verlesen und von den Ungarn mit begeistertsten Chorus begleitet. Aus allen Häusern wehten Weiße Fahnen und Tücher, Kränze und Blumen wurden geworfen; tausendstimmiger Jubelruf ertönte: Kossuth — es lebe Kossuth, der Volksvertreter; es leben unsere wackeren Brüder, die heldenmütigen Ungarn! Kossuth wurde von den begeistertsten Wienern trotz seines Sträubens emporgehoben und auf den Händen getragen. Dem Erzherzog Palatin, der früher angekommen, hatte man die Pferde ausgespannt und seinen Wagen im Triumph gezogen. Ein Italiener umarmte den gefeierten Tribun mit den Worten: Er schäme sich glücklich, der erste zu sein, ihm im Namen seiner Nation den Bruderkuß zu geben. Alle Zuschauer vergossen Tränen bei dieser erhebenden Szene. Am Stephansplatz wurde eben Kaiser Ferdinands Proklamation verlesen, worin er seinen getreuen Völkern eine Konstitution, Pressefreiheit, Nationalgarde erteilt und seine Nahrung über die Haltung des Volkes ausdrückte. Abends war die ganze

welchen sich aufzuspielen über den Durch der...
...es doch im...
...og der Ver...
...den Fall...
...daß Baden...
...gischer Rein...
...Baden haben...
...weit wie in...
...hüfischer als...
...hänfele, auch...
...Bürgeraus...
...gelagt, wenn...
...lassen. Der...
...die Lage...
...so preuß...
...daß man...
...zur sozial...
...ihm zu...
...man freilich...
...n Fall leider...
...allmonatlich...
...außerordent...
...der wichtig...
...titel, die am...
...Durchschnitt...
...eben für das...
...zeigen, ver...
...die schon seit...
...bewegung. Am...
...preisen, die...
...des 1904 bei...
...6, bei Geru...
...gt. Wie sich...
...altet hat, ist...
...7 + od. - geg...
...1904 1906...
...M. 3.33 + 1.13...
...4.08 + 2.01...
...8.35 + 1.38...
...4.71 + 2.03...
...0.57 + 0.58...
...0.02 + 0.01...
...0.03 + 0.01...
...0.02 + 0.01...
...0.17 + 0.04...
...0.16 + 0.01...
...0.16 + 0.11...
...0.19 + 0.04...
...0.19 + 0.03...
...0.15 + 0.03...
...0.08 + 0.02...
...0.01 + ...
...0.05 + 0.01...
...0.20 + 0.08...
...0.92 + 0.37...
...0.81 + 0.18...
...0.10 + 0.10...
...auf 1907 mit...
...als und Sub...
...liegen. Wer...
...ein Zurück...
...Steigerungen...
...solchen Ziele...
...Sie mit Ihren...
...tieferen Sinn...
...legen solchen...
...erti, befristete...
...Vertreter der...
...ämlicher. Ich...
...ich habe...
...hört. Warum...
...die kleine...
...hat eben...
...effier vertret...
...hfter Nähe der...
...Fräulein Hil...
...fig voll Ueber...
...Rficht. Wer...

Hand natürlich noch bedeutend größer. Prozentual am er...
...höchsten neben den Getreidepreisen haben die Preise für...
...Schmalz (11,4 Prozent), Kalbfleisch (10,4 Prozent),...
...Schmalz (13,2 Prozent), Eier (11,1 Proz.), Bohnen...
... (13,5 Proz.), Zinsen 40,8 Proz.), Fichtenholz (11,1 Proz.)...
...und Kuchföhlen (10,8 Proz.) in diesen 3 Jahren zugenom...
...men. Diese Zahlen sagen nichts neues, aber sie bestätigen...
...die allgemein bekannte Tatsache einer fast ununterbroche...
...nen Preissteigerung aller wichtigsten Massentouren...
...artifel.

Aus dem Hanauerland.

Man schreibt uns aus Freistett: In der Sitzung der...
...zweiten Kammer vom 27. Februar hielt der nat.-lib. Abgeord...
...nete S ä n g e r, Bürgermeister von Diersheim, eine Rede, um...
...die von dem Abg. Ged vorgebrachten Mißstände im Hanauer...
...land zu entkräften. Auf die von dem Abg. Ged vorgebrachten...
...Mißstände in der Gemeinde Freistett erklärte Herr S ä n g e r laut...
...Bericht der Kehler Zeitung, der Bürgermeister von Freistett...
...hätte den einzigen Fehler begangen, daß er einen Parteigenos...
...sen des Abg. Ged nicht auf die Wählerliste gesetzt hat. Nun...
...waren es aber nicht einer, sondern deren sechs Parteigenossen...
...die, trotzdem sie Einspruch erhoben, nicht in die Wählerliste ein...
...getragen wurden. Zur Abschredung bedachte man einen der...
...selben mit einem Strafmandat von 30 Mark, welches jedoch...
...durch schöpferisches Urteil als ungesetlich erklärt wurde...
...Auf die Nichteintragung in die Wählerliste rief derselbe Ge...
...nosse, der bestraft werden sollte, wegen Nichtanmeldung in das...
...Umsatzregister bezirksrätliche Entscheidung an, wurde aber trotz...
...Vorlegung der Steuerzettel abgewiesen. Herr S ä n g e r sagte...
...weiter: Er möchte davon abraten, festzustellen, ob die Schuld...
...an diesen Mißständen bei dem Bürgermeister oder bei den...
...Bürgern liege oder ob etwa gar der größte Teil der Schuld auf...
...das Konto der Parteigenossen des Herrn Ged zu schreiben ist...
...Wir können es dem Herrn S ä n g e r nicht verdenken, wenn...
...er davon abträt, festzustellen, wer die Schuld trägt, weil gerade...
...dadurch ein paar eifrige Parteigänger des Herrn S ä n g e r und...
...sittige Sozialistenfreier als die einzigen Urheber dieser...
...Mißstände entlarvt würden. Was glaubt Herr S ä n g e r, was...
...die Bürger von Freistett gedacht haben, als sie seine Landtags...
...rede studierten? Da hier jedes Kind weiß, wer die Schuld an...
...der großen Mißwirtschaft trägt.

Sind es vielleicht Sozialdemokraten gewesen, die durch ihre...
...Bettlerwirtschaft und die Diätenjägerie es fertig brachten...
...daß in der früher reichen Gemeinde Freistett eine Auflage vom...
...Bürgerinnen im Höhe von 40 M. und eine Umlage von 14 Pf...
...vorge schlagen werden mußte?!

Sind wir Sozialdemokraten schuld, daß der derzeitige Bür...
...germeister sich in eine Nervenklinik begeben mußte? Nein...
...Herr S ä n g e r, es sind gerade Ihre Parteifreunde, die...
...den Mann soweit brachten. Haben wir vielleicht nach Straß...
...burg an die Klinik geschrien, daß die Angehörigen des Bür...
...germeisters einen Antrag auf Entmündigung gestellt? — Wir...
...könnten dem Herrn S ä n g e r noch sehr viele andere Beweise...
...bringen. Ein paar Tage nach dem famosen Weinwäschen der...
...Gemeindeverwaltungen des Hanauerlandes durch Herrn S ä n g e r...
...im badischen Landtag in Freistett eine Bürgerauschuss...
...sitzung statt. Der stellvertretende Bürgermeister schloß die Sit...
...zung nach Abwicklung des ersten Punktes der Tagesordnung...
...weil die Einberufer wußten, daß eine Mehrheit, für den zweiten...
...Punkt nach ihrem Wunsche nicht zustande kommen würde. Gegen...
...diese Art Führung der Geschäftsordnung mußte beim Bes...
...chluss Beschlüsse erhoben werden. Daß Herr S ä n g e r die...
...Unregelmäßigkeiten bei der letzten Reichstagswahl durch Wiße...
...absolutum suchte, wirkt ein eigenartiges Licht auf ihn, da die...
...selben zu seinen Gunsten verübt wurden.

Petitionen.

Bei der zweiten Kammer gingen folgende Petitionen ein:
...der Handelskammer Freiburg und der Gemeinderäte von 12...
...weiteren Gemeinden um Aufhebung des Ausnahmetarifs für...
...die Zahnabstände auf der Söllentalbahn; vom Revisionsbeamten...
...bei den Hilfsbüros gr. Generaldirektion der Staatsbahnen...
...und des Vereines badischer Oberbauingenieur zur neuen Schalls...
...ordnung; von Beamten und der Stadtverwaltung in Rosbach...
...die Aenderung des Wohnungsgeldtarifs und die Gewährung...
...einer außerordentlichen Wohnungsgeldzulage; betr.: der Stadt...
...Offenburg um Erweiterung und bezw. Verlegung der Zollhalle...
...in Offenburg; der Section Offenburg des badischen Schwarz...

Aus der Märzluft vor 60 Jahren.

Wir treten in das siebente Jahrzehnt seit der großen deut...
...schen Einheits- und Freiheitsbewegung ein. Sechzig Jahre gingen...
...vorüber. Wir Sozialdemokraten begehen, einzig unter den Poli...
...tikern, wieder die Degenniumsfeier des roten Völkermärzchen...
...Da lange ich aus den vergilbten Wänden den A m i s e r l i n...
...d i g e r meiner Vaterstadt Offenburg, den „Ortenauer Voten“...
...herfür, um nachzuschlagen, wie der Märzsturm des Jahres 1848...
...auf seiner Großherzoglichen Redaktionsstube hauste.

Er überraste die patriotischen Erzähler des Volkes wie...
...ein plötzliches, ungesehen hinter einem Gebirge hervorbrechendes...
...Donnerwetter. Im närrischen Hornung noch idyllisches Sä...
...keln in seinen amtlichen Spalten, als sei der Weitersturz zu...
...Paris spurlos an der übrigen Menschheit vorübergegangen. Es...
...wacht der März. Und siehe, aus den Typen des Gr. Amtsblattes...
...erläut plötzlich die Stimme der Rebellion gegen die bestehende...
...Ordnung. Und welche Sprache der guten Bürger, weld' eine...
...männliche Entschlossenheit, weld' Kühnes fordern an die Adresse...
...der in Karlsruhe versammelten Volksvertreter.

Das am 3. März 1848 an diese ergangene Pronunziamento...
...lautet:

Petition:

Höhe Zweite Kammer!

Der politische Horizont färbt sich täglich feuriger in der...
...glühenden Röhre der ausgebrochenen Völkerverbrände...
...Mache, Bürger, wache, denke an dein Vaterland! — so...
...lautet der erste Mahnruf, der sich bei diesem Anblicke in uns...
...regt — so lautet die Lösung, welche durch unseres lieben deut...
...schen Vaterlandes Gauen stürmet.

Das Maß der Reaktion ist voll, ein kleiner Ruck, es über...
...läuft, und seines Inhaltes Feuerstoffe schlagen als lichte...
...Flammen verderbend über den Häuptern der Reaktionsträger...
...selbst zusammen. Gott mit uns! Heil unserem Vaterland!
...Abgeordnete des badischen Volkes! Wir...
...stehen an einem bedeutenden Abschnitt der Geschichte. So...
...weit hat uns die Reaktion gebracht!

Man knebelt fort und fort den starken Reiz des Volkes...
...und glaubt, weil des Körpers Form sich nach dem Drucke biegt

Badischer Landtag.

Zweite Kammer.

(49. Sitzung.)

Karlsruhe, 16. März.

Präsident Fehrenbach eröffnet 1/5 Uhr die Sitzung.
Am Regierungstisch: Minister v. Bodman und Kom...
...missäre.

Sekretär Bühner teilt die Einläufe mit. Das Haus setzt...
...sobann die Beratung über das
Budget der Heil- und Pflegeanstalten

Minister v. Bodman spricht seinen Dank aus für die Aner...
...kennung, welche der staatlichen Tätigkeit auf dem Gebiete der...
...Fremdenfürsorge gezollt wurde. Das Personal sei besetzt von...
...treuer Pflichterfüllung. Redner nimmt Herrn Geh. Hofrat...
...Schüle von der Allenau gegen die Angriffe des Abg. Rößch in...
...Schuß. Auch ich teile die Ansicht des Abg. Dr. Vinz, wonach das...
...Fremdenwesen auf gesetliche Grundlage gestellt werden soll. Die...
...Freiheitsentziehung muß gesetzlich zugelassen sein. Das Mini...
...sterium hat einen Entwurf ausgearbeitet, der zurzeit den in...
...teressierten Stellen zur Begutachtung vorliegt. Der Entwurf...
...wird den Ständen noch in dieser Tagung zugehen. Eine reichs...
...gesetzliche Regelung befindet sich in Vorbereitung, sie stößt aber...
...auf große Schwierigkeiten und es ist nicht abzusehen, wann eine...
...Vorlage an den Reichstag gelangen kann. Ich hoffe, daß unfer...
...Entwurf günstige Aufnahme findet. Vor allem müsse mit dem...
...noch weiterverbreiteten Vorurteil gebrochen werden, als ob die...
...Geisteskranken etwas anderes als Kranke seien und daß Leute...
...in den Anstalten zurückgehalten werden, ohne daß sie wirklich...
...krank sind. Der Minister geht sodann auf die Verhältnisse an...
...den einzelnen Anstalten näher ein, die unter Ueberfüllung lei...
...den. Der Ausbau der Anstalt Wiesloch müßte beschleunigt wer...
...den, um nicht eine Unerträglichkeit der Zustände herbeizuführen...
...Wenn der durchschnittliche Zugang von 150 Kranken bleibt, w...
...werden wir ihn nach dem Bau der Konstanzer Anstalt bewältigen...
...können. Der Zustand der Anstalt Pforzheim bedarf dringend...
...der Abhilfe. Es wird meine Aufgabe nach Schluß des Landtages...
...sein, zu prüfen, ob sich nicht eine schnellere Gangart auf dem...
...Gebiete des Fremdenwesens empfehle. Abg. Fröhlich trat für die...
...Aufbringung der Mittel durch Anleihe ein. Ich bin hier der...
...Ansicht meines Kollegen vom Finanzministerium, daß wir damit...
...auf eine schiefe Ebene geraten würden. Das Fremdenwesen sei...
...auch am wenigsten für eine Anleihepolitik geeignet. Es handle...
...sich hier um Ausgaben, die immer wiederkehren können. Ueber...
...die Ursachen der Zunahme der Geisteskranken ist manches tre...
...fendliche Wort gesagt worden. Eine erfreuliche Erscheinung ist...
...wohl die, daß man sich nicht mehr scheut, Kranke den Anstalten...
...anvertrauen. Die Art der Berechnung der Verpflegungskosten...
...beiträge läßt sich rechtfertigen. Die Wünsche bezüglich der An...
...staltskirche in Emmendingen will ich gerne prüfen.

Ministerdirektor Glöckner verbreitet sich über die Verhält...
...nisse des Wärterpersonals an der Anstalt Allenau und verschie...
...dene Einzelfragen.

Geh. Oberbaurat Warth kommt auf die Entwässerungs...
...frage in Emmendingen zu sprechen. Ob die gemeinsame Ent...
...wässerung von Stadt und Anstalt ausgeführt werden kann, sei...
...noch sehr fraglich und zwar im Hinblick auf finanzielle Schwie...
...rigkeiten.

Abg. Rößch (Soz.):

Aus den Ausführungen der Regierung habe ich zu meiner...
...Genugtuung entnehmen können, daß sie den Wünschen des...
...Wärterpersonals mit vollem Verständnis entgegenkommt. Dabei...
...hoffe ich, daß den noch nicht befriedigten Wünschen, insbesondere...
...hinsichtlich des freien Tages, noch weiter entgegenkommt. Meine...
...Kritik über das Verhältnis zwischen dem Direktor der Anstalt...
...in Allenau und dem Personal hat verschiedentlich Widerspruch...
...gefunden. Ich betone, daß ich dem Charakter des Herrn Geh...
...Hofrat Schüle in keiner Weise habe zu nahe treten wollen. Den...
...Vorwurf der unzureichenden Behandlung dieser Sache, den mir Herr...
...Schofer gemacht hat, weise ich entschieden zurück. Ich habe aus...

und pressen läßt, so sei der Steg errungen. Doch elastisch ist...
...der Leib und schwinghaft ist die Seele des gedrückten Volkes...
...Man schneidet bloß Papier und wähnt, der Gedanken Wurzel...
...mit der Schere zu fassen. Des Geistes Korn liegt tiefer, als...
...unser Feinde suchen.

Wann wird man die Geschichte hören! Wann...
...wird man das ewige, unangestammte, unüberwindliche Recht...
...der Menschen anerkennen, achten! Wir verweisen fast an...
...dem Verstande, wie an dem guten Willen der Leiter unserer...
...Völker. Sie wähen, und das sind noch die Besten, bei ihrem...
...Stillstand würde sich auch das Naturgesetz des Fortschritts an...
...ihre Söhne fesseln; — sie nennen sich konservative; jener nicht...
...zu gebeten, welche das Rad der Zeiten gar rückwärts treiben...
...mühten.

Wer aber stille stehen will, kann keinen Verus in sich tra...
...gen, des Volkes Leiter zu sein; denn dieses folgt naturgemäß...
...dem Gesetze des Fortschritts.

Uns Deutsche trifft doch aber fürwahr nicht der Vorwurf...
...des ungezügelt Fortschritts, wenn wir verlangen, daß man...
...uns, als männlichem Volke, den Fallhut abnehme, den man...
...uns, wie Kindern, auf die Schläfe zwängt; daß man uns aus...
...der Kinderstube veralteter Vorurteile in Gottes herrliche freie...
...Schöpfung als erwachsene Menschen treten lasse; daß man den...
...Lohn uneres Fleisches und unerer Arbeit auch vorzugsweise...
...uns zugut schreibe; daß man die Wahrheit erkenne und dar...
...nach lebe, „das Volk sei nicht der Regierung wegen, sondern...
...diese nur des Volkes wegen da!“

Mit anderen Worten: Haben wir ein Recht...
...auf Pressefreiheit,

- „ Religionsfreiheit,
- „ Schwurgericht,
- „ vollstimmliche Landesbewaffnung,
- „ Einführung eines gerechten Steuersystems,
- „ eine Vertretung des Volkes beim Bundesstag,

Forderungen, welche von unserem Volke, von unseren Ständen...
...schon so vielfach, so nachdrücklich begehrt wurden?

Sollen wir hier Vielgesagtes als Antwort wiederholen?
...Nein, wir begnügen uns, hier auszusprechen und halten...
...dieses für unsere erste Pflicht, daß wir in das Verlangen...
...unserer mündigen Brüder einstimmen.

drücklich erklärt, daß ich das Material von dritter Seite be...
...kommen habe. (Bravo!)

Abg. Neuhaus (Zentr.) tritt entschieden der Anregung ent...
...gegen, die Kinder in der Schule über sexuelle Fragen aufzu...
...klären.

An der weiteren Debatte beteiligen sich die Abgg. Wittum...
... (nfl.), Fröhlich (freil.) und Dr. Schofer (Zentr.). Nach einem...
...Schlußworte des Berichterstatters werden die einzelnen Titel...
...ohne erhebliche Debatte genehmigt.

Abg. Dr. Schofer (Zentr.) berichtet sodann über das Budget...
...der Besserungs- und Erziehungsanstalten. Die Ausgaben sind...
...mit 484 500 M., die Einnahmen mit 285 000 M. vorgezehen...
...Die staatliche Erziehungsanstalt Flehingen genügt nur noch zur...
...Not. Sieht man auch zunächst von einem Neubau ab, eine Er...
...weiterung der Anstalt wird nicht zu umgehen sein. Das polizei...
...liche Arbeitshaus Wislau hat sich bisher als völlig ausreichend...
...erwiesen.

Abg. Dieterle (Zentr.) weist darauf hin, daß sich um die ver...
...irrten jungen Leute besonders die private Wohltätigkeit an...
...nimmt. Die Pflege des religiösen Lebens sei ein wesentlicher...
...Faktor zur Besserung der Zöglinge. Erfreulich ist daher, daß...
...die Konfessionen in eine Art Konkurrenzkampf eingetreten sind...
...Die Zöglinge sollten möglichst in die Anstalt ihrer Konfession...
...eingewiesen werden.

Minister v. Bodman führt aus, mit der Ausübung der...
...Zwangserziehung übernehme der Staat eine große Verantwo...
...rtung. Ich persönlich bin auf dem Standpunkte, daß die...
...Familienerziehung vorzuziehen ist und zur Anstaltserziehung...
...nur geschritten werden soll, wenn die Familienerziehung ver...
...fagt. Mit dem Erfolge der Zwangserziehung könne man zu...
...frieden sein. Das religiöse Leben könne sehr wohl auch in den...
...paritätischen Anstalten gepflegt werden, wobei ich das Verdienst...
...der konfessionellen Anstalten durchaus anerkenne. Weitere staat...
...liche Anstalten seien erwünscht. Die Zöglinge muß man in der...
...beruflichen Ausbildung dahin bringen, daß sie nach ihrer Ent...
...lassung sofort als Arbeiter verdienen können. Die Werkstätte in...
...Flehingen hat auch den Vorteil, daß die jungen Leute von den...
...häßlichen Gedanken und Gewohnheiten ihres früheren Lebens...
...abgelenkt und zu positiver Tätigkeit angeleitet werden. Den...
...Begriff des Zwanges dürfe man nicht zu straff ziehen.

Das Budget wird sodann ohne weitere Debatte einstimmig...
...angenommen.

Nächste Sitzung: Dienstag 9 Uhr. (Gewerbedudget.)

Konferenz der Gewerkschaftskartelle

Badens.

Am letzten Sonntag, vormittags 10 Uhr, fand im „Auerhahn“...
...eine Konferenz der badischen Gewerkschaftskartelle statt. Ver...
...treten waren folgende Städte: Mannheim, Heidelberg, Wein...
...heim, Bruchsal, Bretten, Durlach, Pforzheim, Karlsruhe, Nastatt...
...Baden, Offenburg, Hornberg, Willingen, Laß, Emmendingen...
...Freiburg, Lörrach, Waldshut, Sengen.

Auf der Tagesordnung stand:
1. Der Gesetzentwurf über die Arbeitskammern.
2. Die Maßnahmen zur Linderung der Arbeitslosigkeit.
3. Verschiedenes.

Der Vorsitzende Wolf gab bekannt, daß zu der Konferenz...
...der Fabrikinspektor, Herr Geh. Oberregierungsrat Dr. Witt...
...mann eingeladen worden sei. Derselbe ist erschienen und wurde...
...er vom Vorsitzenden besonders willkommen geheißen.

Herr Dr. Wittmann, der sofort nach Erscheinen ums...
...Wort bat, gab der Meinung Ausdruck, daß man der Arbeit...
...schaft auf die Dauer eine Ständevertretung nicht wird ver...
...wehren können. Die Reichsregierung habe nun einen Entwurf...
...für Arbeitskammern ausgearbeitet und bei den Arbeiterorgani...
...sationen Umfrage gehalten, wie solche über denselben denken...
...Am deutlichsten hätten sich die freien Gewerkschaften ausge...
...sprochen. Diefelben verlangen durchweg einmütig Arbeit...
...kammern und nicht Arbeitskammern. Die Reichsregierung...
...will aber Arbeitskammern und keine Arbeiterkammern. Um...
...diese Streitfrage wird es sich zunächst drehen. Bei der An...
...fündigung des Gesetzentwurfes hätte der Staatssekretär v. Weß...
...mann-Hollweg sehr bemerkenswerte Ausführungen gemacht...
...Dem Sinne nach können dieselben wohl so aufgefaßt werden...
...daß er keine „Ja“-Sager in den Arbeitskammern als Arbeiter...

Wir wollen und verlangen, daß man Gerechtigkeit übe...
...weil wir Freunde des Volkes, weil wir dessen Glieder sind.

Nur dadurch, daß man den Forderungen des Volkes endlich...
...nachgibt, sehen wir die Ordnung gesichert.

Wir berufen uns mit einem Worte auf die Forderungen...
...des Volkes, wie solche in der hiesigen Versammlung von Ver...
...fassungsfreunden des Landes am 12. Sept. vor. J. festgestellt...
...und bekannt gemacht wurden.

Wir verlangen von unseren Abgeordneten, daß sie diesen...
...Forderungen mit allen verfassungsmäßigen Mitteln Eingang...
...verschaffen.

Die Ereignisse drängen. Zeit verloren, alles verloren.

Zugleich mit dieser Petition veröffentlichte das Offenburger...
...Blatt die Notiz, daß am 1. März der Zweiten Kammer eröffnet...
...worden sei, daß das Pressegesetz vom Jahre 1831 wieder dem...
...Volke zurückgegeben werde. Es begleitete diese Notiz mit dem...
...Ausruf:

„Gott lebe die freie Presse!“

So bliesen zuerst die Offenburger Demokraten die Fan...
...fare der Revolution. Im Schloß zu Karlsruhe erwachte der...
...Landesvater Leopold und erließ eine Proklamation der...
...schwächigung. Das Feuer war freilich nicht mehr mit schönen...
...Worten zu löschen.

Die Proklamation des Großherzogs hatte folgenden...
...Wortlaut:

Leopold, von Gottes Gnaden,
Großherzog von Baden, Herzog von Zähringen.

Die schweren Ereignisse der neuesten Zeit können nicht...
...anders, als sich weithin fühlbar machen auf die Grundlagen...
...der bestehenden gesellschaftlichen Ordnung.

Nie mehr als in solchen Zeiten ist es Bedürfnis, daß, so...
...wie Regierung und Stände, so Fürst und Volk fest zusammen...
...halten, um den Feinden unserer verfassungsmäßigen Frei...
...heit und des gesellschaftlichen Zustandes, ob sie im Innern...
...oder von außen sich zeigen, mit vereinter Kraft entgegen...
...zustehen.

In solchen Augenblicken fehlt es nicht an Verführern aller...
...Art. Unter dem mißbrauchten Vorwande der Freiheit wird

vertreter haben wollen, sondern unabhängige Männer, die auch den Mut haben, ihrer Meinung Ausdruck zu geben.

Alsdann hielt Arbeitersekretär Willi ein eingehendes Referat über den vorliegenden Gesetzentwurf. Nicht erstreckt sich der Schritt der Regierung, bei dieser Frage, die so einschneidend die Lebensinteressen der Arbeiterschaft tangiere, die Hauptbeteiligten, also die Arbeiter, zu hören.

Wir müßten leider gleich beim ersten Befragen der Regierung sagen: „Das, was du uns hier geben willst, taugt nichts!“ Die Forderung nach einer Vertretung der Arbeiterschaft sei schon sehr alt.

Das was wir als Regierungsentwurf vor uns sehen, kann uns in keiner Weise befriedigen. Schon der § 1, der eine Anlehnung der Arbeitskammern an die Berufsvereinigungen vorseht, muß abgewiesen werden.

Wir müssen es klar aussprechen: Auf dem Boden dieses Entwurfes ist eine Verständigung nicht möglich! Wir fordern keine Arbeitskammern, also eine reine Interessensvertretung, wie sie die anderen Berufe auch haben.

Die Vertreter der Gewerkschaften Baden's Brauerei, die Kommission des Gewerkschaftsartikels Karlsruhe zur sofortigen Ausarbeitung und Abgabe eines Gutachtens über den Gesetzentwurf betr. die Arbeitskammern auf folgender Grundlage:

Der vorliegende Gesetzentwurf über Arbeitskammern kann nicht als Grundlage für die Schaffung einer wirklichen Arbeitervertretung betrachtet werden.

Die Konferenz der Gewerkschaften Baden's Brauerei, die Kommission des Gewerkschaftsartikels Karlsruhe zur sofortigen Ausarbeitung und Abgabe eines Gutachtens über den Gesetzentwurf betr. die Arbeitskammern auf folgender Grundlage:

Der vorliegende Gesetzentwurf über Arbeitskammern kann nicht als Grundlage für die Schaffung einer wirklichen Arbeitervertretung betrachtet werden.

Die Konferenz der Gewerkschaften Baden's Brauerei, die Kommission des Gewerkschaftsartikels Karlsruhe zur sofortigen Ausarbeitung und Abgabe eines Gutachtens über den Gesetzentwurf betr. die Arbeitskammern auf folgender Grundlage:

Der vorliegende Gesetzentwurf über Arbeitskammern kann nicht als Grundlage für die Schaffung einer wirklichen Arbeitervertretung betrachtet werden.

Die Konferenz der Gewerkschaften Baden's Brauerei, die Kommission des Gewerkschaftsartikels Karlsruhe zur sofortigen Ausarbeitung und Abgabe eines Gutachtens über den Gesetzentwurf betr. die Arbeitskammern auf folgender Grundlage:

Der vorliegende Gesetzentwurf über Arbeitskammern kann nicht als Grundlage für die Schaffung einer wirklichen Arbeitervertretung betrachtet werden.

Willardon, Bretten, Schübelin, Forzheim und Nagel-Mannheim. Hierauf wurde folgende Resolution einstimmig angenommen:

Die Konferenz der Gewerkschaften Baden's Brauerei, die Kommission des Gewerkschaftsartikels Karlsruhe zur sofortigen Ausarbeitung und Abgabe eines Gutachtens über den Gesetzentwurf betr. die Arbeitskammern auf folgender Grundlage:

Der vorliegende Gesetzentwurf über Arbeitskammern kann nicht als Grundlage für die Schaffung einer wirklichen Arbeitervertretung betrachtet werden.

Die Konferenz der Gewerkschaften Baden's Brauerei, die Kommission des Gewerkschaftsartikels Karlsruhe zur sofortigen Ausarbeitung und Abgabe eines Gutachtens über den Gesetzentwurf betr. die Arbeitskammern auf folgender Grundlage:

Der vorliegende Gesetzentwurf über Arbeitskammern kann nicht als Grundlage für die Schaffung einer wirklichen Arbeitervertretung betrachtet werden.

Die Konferenz der Gewerkschaften Baden's Brauerei, die Kommission des Gewerkschaftsartikels Karlsruhe zur sofortigen Ausarbeitung und Abgabe eines Gutachtens über den Gesetzentwurf betr. die Arbeitskammern auf folgender Grundlage:

Der vorliegende Gesetzentwurf über Arbeitskammern kann nicht als Grundlage für die Schaffung einer wirklichen Arbeitervertretung betrachtet werden.

Die Konferenz der Gewerkschaften Baden's Brauerei, die Kommission des Gewerkschaftsartikels Karlsruhe zur sofortigen Ausarbeitung und Abgabe eines Gutachtens über den Gesetzentwurf betr. die Arbeitskammern auf folgender Grundlage:

Der vorliegende Gesetzentwurf über Arbeitskammern kann nicht als Grundlage für die Schaffung einer wirklichen Arbeitervertretung betrachtet werden.

Die Konferenz der Gewerkschaften Baden's Brauerei, die Kommission des Gewerkschaftsartikels Karlsruhe zur sofortigen Ausarbeitung und Abgabe eines Gutachtens über den Gesetzentwurf betr. die Arbeitskammern auf folgender Grundlage:

Der vorliegende Gesetzentwurf über Arbeitskammern kann nicht als Grundlage für die Schaffung einer wirklichen Arbeitervertretung betrachtet werden.

Die Konferenz der Gewerkschaften Baden's Brauerei, die Kommission des Gewerkschaftsartikels Karlsruhe zur sofortigen Ausarbeitung und Abgabe eines Gutachtens über den Gesetzentwurf betr. die Arbeitskammern auf folgender Grundlage:

Der vorliegende Gesetzentwurf über Arbeitskammern kann nicht als Grundlage für die Schaffung einer wirklichen Arbeitervertretung betrachtet werden.

Die Konferenz der Gewerkschaften Baden's Brauerei, die Kommission des Gewerkschaftsartikels Karlsruhe zur sofortigen Ausarbeitung und Abgabe eines Gutachtens über den Gesetzentwurf betr. die Arbeitskammern auf folgender Grundlage:

die auf einer sehr niedrigen Kulturstufe stehenden fremden Arbeiter beschäftigt werden können.

Um wirksam auf die Gestaltung der Arbeitsverhältnisse einwirken zu können, sollen Staat und Gemeinde immer mehr Arbeiten in eigener Regie ausführen.

Bei den für stille Zeiten zurückgestellten Arbeiten oder bei solchen Arbeiten, die nicht dringend sind und nur zum Zwecke der Beschäftigung von Arbeitslosen vorzeitig ausgeführt werden, sollen die Arbeiter als „freie Arbeiter“ mit dem üblichen Lohn beschäftigt werden, sofern sich die Arbeiter für die erforderliche Arbeit eignen.

Zu den Fällen, wo für eine größere Zahl von Arbeitslosen keine ihren Fähigkeiten entsprechende Arbeit vorhanden ist, also zu Notstandsarbeiten, geschrieben werden muß, soll der Lohn nie unter dem ortsüblichen Tagelohn sein, und sich bei zahlreicher Familie entsprechend erhöhen.

Die Verurteilung des Einzelnen soll insoweit berücksichtigt werden, daß ihm das Erzingen einer Berufsstelle nicht erschwert wird.

Zu den Notstandsarbeiten sollen in erster Linie alle Personen, welche eine Familie zu ernähren haben und seit sechs Monaten am Ort wohnen, oder beschäftigt sind, zugelassen werden.

Die Beschäftigung darf auf keinen Fall als Armenunterstützung betrachtet werden.

Solange die Arbeitslosenversicherung nicht eingeführt ist, verlangen wir, daß Staat und Gemeinde zu der gemerktschaftlichen Arbeitslosenunterstützung Zuschüsse leisten, wie das in der Stadt Strazburg schon geschieht, um auf diese Art die Arbeitslosenversicherung anzubahnen.

Hierauf wurde nach dem Gewerkschaftsartikel Karlsruhe beauftragt, bei wiederkehrenden Gelegenheiten in Fragen der Arbeiterfürsorge die Initiativen zu ergreifen und insbesondere die Bewegung zur Errichtung von Gewerkschaften und Ortskrankenkassen, da wo solche noch wenig sind, in die Wege zu leiten.

Schluß der Versammlung 1/3 Uhr.

Der gefrige sonntägliche Theaterabend trug dann das Gepräge leichter Kunstgattungen: Schwank und Ballet.

Die beiden letzten Opernaufführungen machten zwei Gastspiele notwendig, nicht zum Engagement, nur zur Lust.

Die beiden letzten Opernaufführungen machten zwei Gastspiele notwendig, nicht zum Engagement, nur zur Lust.

Die beiden letzten Opernaufführungen machten zwei Gastspiele notwendig, nicht zum Engagement, nur zur Lust.

Verwendung der als Futtermittel eingeführten Waren zu Brau...

Reichsfinanzsekretär Sydow erklärt, wenn gegenüber offen...

Abg. Fuhrmann (natl.) erklärt, seine Freunde würden für...

Abg. Dr. Carsten (fr. Rp.) führt aus, der Zweck der Gersten...

Abg. Südekum (Soz.) wendet sich gegen die Resolutionen, da wir durch die Handels...

Abg. Warenhuf (Rp.) bemängelt die Buntschichtigkeit der...

Reichsfinanzsekretär Sydow erklärt eine einseitige gründ...

Abg. Neefe (ntl.) äußert sich im Gegensatz zu seinem Fr...

Nach einigen weiteren Bemerkungen des Abg. Speck wird die...

Bei dem Abschnitt Verbrauchssteuern werden die Titel Salz...

Abg. Frigen (Zentr.) die Eingangs mitgeteilte Resolution...

Abg. Ortel (ntl.) befürwortet eine Resolution betr. Aus...

Schätzsekretär Sydow erklärt, dem Bundesrat liege bereits...

Abg. Kirch (Zentr.) wünscht an Stelle der 25 Pf.-Stücke...

Abg. Rothhoff (fr. Rp.) bedauert, daß im Vorjahre nicht...

Schätzsekretär Sydow bezeichnet eine Gleichstellung dieser...

Abg. Südekum (Soz.): Bei der Gewährung von Veteranenbeihilfen wird vielfach die...

dieses Vorgehen des Landratsamtes keinen parlamentarischen...

Vizepräsident Baasche rügt es, daß der Abg. Südekum mit...

Reichsfinanzsekretär Sydow erwidert, daß laut Gesetz nur...

Die Resolution Ortel wird in ihrem ersten Teil (25 Pf.-...

Zu demselben Spezialetat beantragt Abg. Graf Orsola eine...

Schätzsekretär Sydow macht auf die große finanzielle Trag...

Die gestrige Abenddiskussion begann um 8 Uhr und endete...

Aus der Partei.

Bilfinger, 16. März. Am Mittwoch, 18. März, findet abends...

Gewerkschaftliches.

Die Waggonfabrik Aktiengesellschaft Rastatt bittet um...

Zahr, 16. März. Die Schneidergesellen von Zahr sind...

Aus der Residenz.

* Karlsruhe, 17. März. Die Schreiner bei Weinger, Roonstraße 23, sind in den...

Die Verwaltung des Holzarbeiter-Verbandes.

Den Gießerarbeitern zur Kenntnis, daß die Branchenkommission der Gießerar...

Die Ortsverwaltung Karlsruhe des deutschen Metallarbeiter-Verbandes.

Gewerbegericht. Sitzung vom 11. März.

Die Maurer Riß und Häufer verlangen von Maurermeister...

Aufßer Herrn Mann klagt gegen Auktionsbesitzer Vogel...

Das Denkmal des Schreiner in Karlsruhe wird bei Herrn Bier...

Ein unverständliches Urteil. Aus Berlin kommt die Nachricht, daß der Redakteur...

9 Monaten Gefängnis beurteilt worden ist. Es handelte sich um zwei Artikel, die im...

Abg. Südekum (Soz.): Bei der Gewährung von Veteranenbeihilfen wird vielfach die...

Molitor in einem recht engen intimen Verhältnis zu ihrem...

Wir sind gewiß Gegner der Sensations-Journalistik, wie...

Die Berliner Verhandlung war übrigens recht interessant...

unter gleichzeitiger Betonung der verminderten Zeitsfähigkeit...

In Karlsruhe schweben bekanntlich die Prozesse Herzog...

Das erste Opfer. Aus zuverlässiger Quelle erhalten wir die folgende...

* Ueber Stoffwechselförungen mit besonderer Verlä...

Badische Chronik. Freiburg. 16. März.

Volksversammlung! Genossen! Mittwoch eifrig für die morgen...

Ungefähr 60 Vereine und Korporationen unterzeichneten...

Bruchsal. 16. März. Saale abgehaltene Märzfeier nahm einen würdigen Verlauf.

Märzfeier. Die heute Vormittag im „Einhorn“-Saale abgehaltene...

Das Ministerium Bodman hatte zur Kranzniederlegung...

* Ueberlingen, 16. März. Brand. In Nesselwangen brannte das...

* Wiesloch, 16. März. Der seit vorgestern im hiesigen...

Abg. Südekum (Soz.): Bei der Gewährung von Veteranenbeihilfen wird vielfach die...

Abg. Südekum (Soz.): Bei der Gewährung von Veteranenbeihilfen wird vielfach die...

Abg. Südekum (Soz.): Bei der Gewährung von Veteranenbeihilfen wird vielfach die...

Abg. Südekum (Soz.): Bei der Gewährung von Veteranenbeihilfen wird vielfach die...

Abg. Südekum (Soz.): Bei der Gewährung von Veteranenbeihilfen wird vielfach die...

Neues vom Tage.

Ein Richter - 175er?

Gegen einen Straßburger Richter soll, wie die „Bürgerzeitung“ meldet, zurzeit ein Verfahren wegen des bekannten § 175 des St.-G.-B. schweben.

Würzburg, 16. März. Der Schmied Höffling, der unter dem Verdacht verhaftet wurde, vier Kinder, die er mit seinen beiden Stiefvätern gezeugt hatte, ermordet zu haben, hat jetzt ein Geständnis abgelegt.

Berlin, 16. März. In seiner Wohnung in Potsdam erzählte sich gestern der Garde-Leutnant Friedrich von Plüskow. Der junge Offizier stand im 27. Lebensjahre und gehörte dem 1. Garde-Regiment an.

Letzte Post.

Der Kampf beginnt.

Der Berliner Zweigverein des Zentralverbandes der Maurer hat bereits am Samstag eine Sperre über fünfzehn Bauten verhängt.

Der Block unter sich.

Berlin, 17. März. Zwischen den Abgeordneten Dr. Gahn und Goldschmidt kam es gestern zu erregten Auftritten.

Großbanken bezahlt würde, worauf Goldschmidt rief: Freiheit! Um 1/3 Uhr kamen zwei konservative Abgeordnete im Auftrag des Abg. Dr. Gahn zu Goldschmidt und forderten ihn auf, seinen Ruf: Freiheit! zurückzunehmen.

Wie die preussische Regierung die Märzkämpfer ehrt.

Berlin, 16. März. Auf dem Friedhofe der Märzgefallenen im Friedrichshain hatte die Polizei gestern bereits Vorkehrungen getroffen, da nach den Erfahrungen der letzten Jahre und gerade angesichts der 60. Wiederkehr des Revolutionstages starker Besuch erwartet wurde.

Die Fahrt zum Gefängnis.

Berlin, 16. März. Graf Johannes zu Lynar, der bekanntlich vom Kriegsgericht wegen fittlicher Verfehlungen zu 1 Jahr 4 Monaten Gefängnis verurteilt worden ist, hat heute früh die Fahrt nach Siegburg in der Rheinprovinz angetreten.

Die Wahlreform in Sachsen.

Dresden, 17. März. Die Mehrheit der konservativen Landtagsabgeordneten hat sich mit der nationalliberalen Fraktion des Landtages auf ein Landtagswahlrecht geeinigt, das ein reines Rural-Wahlrecht ohne Kommunal-Vertreter sein soll.

betragen. Die Stimmen werden verliehen: 1. dem Alter, 2. der Selbständigkeit und Ansfähigkeit, 3. der Bildung und dem Einkommen. Ueber die Wahlkreiseinteilung hat noch keine Einigung erzielt werden können.

Vereinsanzeiger.

Karlsruhe. (Soziald. Verein.) Morgen Mittwoch Abend, präzis 8 Uhr, im „Auerhahn“ Ausschuhübung.

Mühlburg. (Arbeiter-Radfahrer-Verein.) Mittwoch, 18. März, abends halb 9 Uhr, Sektionsversammlung im Saalbau. Zahlreiches Erscheinen erwünscht. 1158

Freiburg. (Gesangverein „Freundschaft“.) Wir erlauben unsere Mitglieder, morgen Abend sich rechtzeitig im Saalbau einzufinden und gleich auf dem Podium Platz zu nehmen. 1158 Der Vorstand.

Briefkasten der Redaktion.

Redaktionsk. Wir verstehen, wenn Sie ärgerlich werden, daß die Einsendungen so spät Aufnahme finden. Aber die Anforderungen, die gegenwärtig an unseren Raum gestellt werden, sind enorme.

Enorm billig!!

Kaufen Sie

nur noch ganz kurze Zeit.

Grosser Ausverkauf

wegen Umzug Ende März

mit 15-25% Rabatt.

- Normalhemden, gute Ware, mit 125 an
Achsel- u. Brustschluss von 125 an
Fantasiewesten in Wolle, Seide 225 an
und Samt, weiss und farbig, von 25 an
3 Stehkragen, Ia 4fach, nur 45 1/2
Manschetten, rund u. eckig, Ia gar. 55 1/2
4fach, in allen Weiten, Paar nur 55 1/2
Hosenträger grösste Auswahl 75 an
Manneslänge unerreicht bill. von 75 an
Herren-Hüte schwarz od. farbig 155 an
steif u. weich, unkourante Nr. von 1 an

- Regenschirme f. Damen u. Herren, 375 an
Nadelschirm mit Futteral von 295 an
Oberhemden mit Stärkebrust, 295 an
„arbeckt“, Wolle und Baumwolle, 15 an
dicke und dünne, Paar von 58 an
Portemonnaies, Rindleder etc. 58 an
zum Ausschauen von 58 an
ca. 2000 Kravatten, in allen 55 an
denkb. Facons u. Farben 3 St. v. 55 an
Kle derbügel, „Patent“, mit 58 an
Hosenspanner, St. nur 58 an

Partie-Waren-Haus

24 Kaiserstrasse 24

NB. Beachten Sie meine Preise in den Schaufenstern.

Apollo-Theater Karlsruhe.

Direktion: Carl Diermeier.

Vom 16. bis 31. März 1908 täglich abends 8 Uhr: Sensationelles Weltstadt-Programm

Marguerite de Persky
Schulreiterin im Herrensattel vom Zirkus Busch

Louise Wanthaler
vom Lustspielhaus in München als Gast

Orientalische Truppe Edn. Mustafa
Sensations-Akt im Harem

Hugo Fiala
der uribele Bauer
auf vielseitiges Verlangen prolongiert
und die übrigen 7 Attraktionen.

Alles nähere siehe Anschlagplakate. 1159



Die grösste Erholung bietet eine Fahrt auf Doppel-Torpedo mit 2 Uebersezungen. Beste Gebirgs-Freilaufbahn! Ein Meisterwerk deutscher Technik.

Marienstr. 74, 4. St. l. ist ein möbl. Zimmer m. sep. Eingang zu vermieten. 1044
Brauerstrasse 21, 2. St. l. ist ein möblertes Zimmer auf 1. April zu vermieten.

Bedeutende Nebeneinnahme

können sich solide Herren jeden Berufes durch gelegentliche Zuweisung von Versicherungsstipendien für eine angesehene große Lebens- und Unfallversicherungsgesellschaft verschaffen. Reflektanten wollen ihre Adresse niederlegen unter Chiffre L. 276 bei Haafenstein & Vogler N.-G. Karlsruhe. 1124

Linoleum-Teppiche

zu Ausnahmepreisen aus der Konkursmasse

Aretz & Zipfel

empfehl Badische Gummiwaren-Gesellschaft Widenbauer & Cie.

227 Kaiserstrasse 227.

Grosser Serienverkauf

moderner Kleiderstoffe

Beginn: Dienstag den 17. cr.

So lange Vorrat.

Serie 1

Moderne Zwirn- und Foulbindungen in Karos u. Streifen, neue Stellungen Reinwollene Cheviots in allen Farben Engl. Blusenflanell imit. Ia. Qual. Meter

1¹⁵

Serie 2

Tailormadestoffe, Blockkaros, Bordürenstoffe, Streifen, Reinwollene Serges, alle Farben, 110 cm breite Reinwollene Elsässer Cheviot Meter

1⁴⁵

Serie 3

Chevron, gestreift, Reine Wolle, Satin raye, Reine Wolle, Wollene aparte Karos u. Streifen, 130 cm schwere Kostümt. Hochap. Flanellkaros Meter

1³⁵

Serie 4

110 cm Reinwollene Lastings 110 cm moderne Kostümstoffe aparte Saisonfarben neueste Bordürenstoffe Meter

2³⁰

1 Posten braunweise, blauweise und schwarzseidene Karos doppelbreit Meter 95 und 85

Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4	Serie 5	Serie 6
Meter 65	Mtr. 95	Mtr. 1³⁵	Mtr. 1⁹⁵	Mtr. 2²⁵	Mtr. 2⁸⁵

Gemusterte Seidenstoffe

zu enorm billigen Preisen.

Verlangen Sie Rabattmarken!

Diese absolut billigen Preise gelten nur bei Abnahme von Blusen und Kleidern.

Geschwister Knopf.

Naturheilverein Karlsruhe.

Mittwoch, den 18. März, abends 8 1/2 Uhr im großen Saale des Café Nowack

öffentl. Vortrag

von Herrn Dr. med. Kleinschrod aus München über:

Stoffwechsel-Störungen

mit besonderer Berücksichtigung von

Gicht, Skrofulose, Fettsucht und Zuckerharnruhr und deren naturgemäße Behandlung.

Eintritt 50 Pfg.

Während des Vortrags keine Restauration. 1161

Soziald. Partei 3. bad. Reichstags-Wahlkreis Schopfheim-Waldshut.

Am Sonntag den 5. April 1908, vorm. halb 10 Uhr beginnend, findet im Gasthaus zum Wehrtaler Hof in Wehrmet eine

Wahlkreis-Konferenz

statt. Die Tagesordnung (welche den Vertrauensmännern schriftlich zugegangen ist) ist von großer Wichtigkeit und die Besichtigung nach § 4 des Kreisstatuts vorzunehmen. 1160

Der Vertrauensmann.

Geschäfts-Empfehlung.

Dem verehrlichen Publikum empfehle ich meine vollständig neu und modern eingerichtete

Schuhbesohl-Anstalt

22

Es ist mein Bestreben, meine Kundenschaft durch Verwendung nur erstklassigen Materials, peinlich saubere und rasche Bedienung in jeder Weise zufriedenzustellen. Ich bitte deshalb, bei eintretendem Bedarf mein Unternehmen freundlichst berücksichtigen zu wollen. Jedem Auftrag, auch der kleinsten Reparatur, widme ich die größte Sorgfalt.

Besonders empfehle ich mich im Besetzen von Schuhweeren, genäht oder genagelt. Spezialität: Chromsohlen, unterwolllich und geschmeidig, Reparaturen von Gummi-Sohlen und unrichtbare Nieten und auf Wunsch wasserdichte Patenteinlage. Neue Schuhe werden ebenfalls angefertigt. Garantie für tadellose Stg. Garantie für absolute Wasserdichtigkeit.

Jeder Schuh

muß innen vollständig trocken bleiben und wenn er stets ins Wasser gestellt wird, so wie die im Schaufenster ausgestellten Schuhe bereits monatelang im Wasser stehen. Wessigung erwünscht.

Auch alte Schuhe werden wasserdicht gemacht. Dadurch, daß Sohle und Oberleder absolut wasserdicht sind, also immer trocken bleiben, ist die Haltbarkeit eine viel längere. Eine Verstärkung infolge nassen Schuhwerks ist ausgeschlossen. Ein Versuch führt zu dauernder Anschaffung. Auf Wunsch lasse ich die Schuhe abholen und wieder zurückbringen. Ich bitte um geneigten Zuspruch und empfehle mich mit Hochachtung

Edmund Milzanschek

22

Turnbergbahn Durlach.

Der fahrplanmäßige Betrieb ist vom Mittwoch den 18. März ds. Jg. an wieder eröffnet. 1157

Rückfahrtscheine von Karlsruhe-Turnberg zu ermäßigten Preisen werden von den Schaffnern der Karlsruher Straßenbahn ausgeben.

Die Direktion.

Es interessiert Sie gewiß, meine Damen, zu erfahren, daß wir Modernisieren alter Hüte als Spezialität betreiben. Sehen Sie sich bitte auch meine Modellschäfte an. 1155

E. Breidinger, Amalienstraße 27, Karlsruhe.

Samstag, den 21. März

bringen wir in unserem Thalia-Theater, Waldstrasse 26, das

Sensations-Bild

belehrend und Aufsehen erregend

1163

Die Löwenbraut

Tilly Bébé und ihre 10 Gespielinnen der Wüste. Die Könige der Tierwelt, belauscht durch den Kinematograph in ihren Intimitäten. Die junge und schöne Tilly Bébé inmitten ihrer gefährlichen Freunde.

Noch niemals war es bis jetzt gelungen, etwas Derartiges durch den Kinematographen zu fixieren.

Mittwoch, den 18. März, nachmittags 2—6 Uhr

Kinder- und Schüler-Vorstellung

mit auserwähltem Programm zu ermäßigten Preisen.

Die Direktion der Int. Kinematogr.-Gesellschaft Karlsruhe.

Fahrnis-Versteigerung.

Mittwoch, den 18. d. M., nachmittags 2 Uhr beginnend, im Auktionslokale, Hardtstraße 27, im Auftrage gegen bar öffentlich versteigert:

1 Sofa mit 2 Panten, 2 vollst. Betten, 1 Dienstoffbett, 1 eisernes Bett mit Kopf und Matratze, 1 ff. Waschtisch, 1 Nachtschisch, 1 pol. Kommode, 1 Chaiselongue bereits neu, 1 Chaiselongue zum Klappen, 1 Küchenschrank, 1 Vertiko, 1 Uhr, 1 Partie guterhaltene Schuhe für Jünglinge, 1 Partie Schuhe für Herren, verschiedene guterhaltene Herren-Anzüge, 2 elegante Herren-Heberstieher (wenig getragen), 1 Winterkoffer mit Metallbeschlag, 1 Waschmaschine, 2 Ladebäume, 1 eiserner Flaschenschrank (200 Flaschen), 1 eiserner Schild, moderne Schriftzigarre 160 x 60, 1 Dezimalwaage (20 Rtr. Tragkraft) mit Gewicht, 1 Ladentür, 1 sehr gut erhaltener Ambos (ca. 5 Ztr.) sowie sonstiges, wozu Kaufliebhaber einladet.

Leop. Gräber, Auktionator

27 Hardtstraße 27.

Versteigerungen jeder Art werden angenommen, billig und aufs prompteste ausgeführt. 1165

Maschinen- Schleifer

tüchtiger, sowie ein Tagelöhner können sofort eintreten bei

F. Müller Marmor-Industrie Waldhornstraße 17.

Rastatter u. westfälische Kochherde,

emailiert und lackiert, Gaggenauer Gasherde, Gas-Glühtrümpfe, Zylinderhaus- und Küchengeräte in jeder Ausführung, sowie ganze Einrichtungen von den einfachsten bis zu den feinsten in großer Auswahl u. billigsten Preisen liefert unter Garantie

Ernst Marx, Herde-, Osen-, Küchen- u. Haushaltungartikel-Magazin, Luisenstraße 45. 1059

Möbel-Ausverkauf

wegen Umzug. 10 Proz. Rabatt auf sämtliche 977 Holz- und Polstermöbel.

Ca. 20 moderne Schlafzimmereinrichtg., versch. Wohn-, Wohnzimmer u. Salons, sowie einz. Möbel. Gelegenheitskauf f. Brautleute. J. Kirrmann, Hebelstr. 4, Franko-Biefer. n. auswärts.

Wegen Umzug 1123

sehr billig zu verkaufen: Pol. feines Vertikow wie neu 40 M. viered. Zimmertisch m. massiver Eichenplatte 13 M., faub. Bettstelle mit Kopf-Polster 22 M., Schifftier 32 M., dreit. Tisch, Divan 45 M., weiß. Gasherd mit Tisch 5 M., bessere Stühle, silb. Herren-Remontoiruhr 8 M. Regulateur, Bilder, Spiegel, frz. Bett. Strichstr. 1, prt. 113.

Jeden Dienstag u. Freitag prima frische Leber- und Griebenwürste (Hausmacher Art) 1164 sowie täglich prima Abhebfett per Pfund 40 Pf.

Heinrich Lang Metzger u. Würstler Degenfeldstr. 1, Ecke Durl. Allee.

Morgen in Ziehung

d. Nürnberg. Geldlose à 3 M. Haupttreffer 50,000 M. Dann folgen Ende der Woche Donnerschingen à 2 M., ferner Weimarer, Hamilton, Markt, Müllburger u. Westsenburger à 1 M., 11 St. 10 M., sowie alle anderen staatlich genehmigten Lose, was empfehlend angezeigt 1160

Carl Götz

Gebelfstr. 11/15, Karlsruhe.

An- u. Verkauf

fortwährend getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe und Stiefel, aber nur gute Sachen. 4682

Frau Bertha Strecktass, Brunnenstraße 5, nächst der Durlacherstraße.

Neu erbautes Geschäftshaus

mit Laden, für jedes Geschäft geeignet, mit mehreren Tausend Mark Umsatz, in der Nähe der Residenz, zum Preise v. 7500 M. Baranzahlung 1000 M. Zu erfragen unter Nr. 1148 in der Exped. d. Bl.

Gin tüchtiger fleißiger Konfektions-Schneider sucht

Stellung und abfertige ich in einer Woche 20 Stück Gado. Off. unt. 1117 an d. Exped. d. Bl. erb.

Zur Maifeier 1908

bringen wir unser zur Beschäftigung gemahregelter Textilarbeiter gegründetes Fabrikationsgeschäft für Vereinskund- und Festabend, Maifest- abzeichen in sinnreicher Ausführung, Rosetten, Schärpen, Brustband für Turner und Studenten in empfehlende Erinnerung.

Gewerkschaftskartell Jörzag. Adresse: J. Kläuser in Rheinfelden.

Divan.

Wegen Umzug verlaufe ich unter Garantie gutgearbeit. Stoffdivan v. 39 u. 33 M., hochf. Kamelfaschendivän v. 43, 44, 54 M. an, in größter Auswahl, verläufe daher niemand diese seltene Gelegenheit.

R. Köhler, Tapes, Schützenstraße 56, Magazin im Hof. Vom 1. April ab Schützenstraße 58. 1087

Möbl. Zimmer

ohne vis-à-vis ist sofort zu vermieten. Matenstr. 1a, Part.

Möbel verschenkt

niemand; bevor Sie aber solche kaufen, bitte um Ihren Besuch. Kein Kaufzwang

Jul. Weinheimer

Polstermöbel-Fabrik u. Lager Kaiserstraße 81/83.

An- u. Verkauf

getragen, gut erhalten. Herren- und Damenkleider, Schuhe und Stiefel 567

Frau Rosa Gut, 19 Markgrafenstraße 19.

Tücht. Arbeiterin und Lehrmädchen

gesucht bei 1171

Frau Schollenberger, Kleidermach., Werberstr. 68

Kleine Anzeigen.

Sternbergstr. 2, 2. r. sind 1 od. 2 Zimmer, schon eingerichtet, per 1. April zu verm.

Schützenstr. 52, 2. St. ist an anständ. Arbeiter Zimmer m. Pension zu vermieten.

Herren- u. Damenrad, spottbillig zu verk. Jähringerstraße 34.

Sportwagen, gut erh. bill. Angartenstr. 58, 4. St. 113.

Fahrrad neu, nur einmal gefahren, ist zu verk. Rintheim, Hauptstr. 100.

Nähmaschine Grigner, noch neu umzugshalber billig zu verkaufen. Bachstraße 57, 8. St. 1.

Handarren 2 räd., zu verk. erfragen bei Leop. Traub, Gröbtingen.

te 6.
em Alter,
dung und
hat noch
jes Rom-
30 Natio-
also vor-
igung der
Staats-
tert sein.
i. Kam-
nd, prägis
18. März,
Saalbau.
1158
hen unsere
Saalbau ein-
men.
Vorstand.
werden, daß
Anforde-
werden, sind
auch der
Sitzungen
Kommissionen
den Korre-
stehen und
Seiten zur
Unterhal-
Zusammen-
den, ist der
nde
nahme
ch so-
en je-
rufes
egent-
weis-
Ber-
skan-
reine
ene
bens-
allver-
s-Ge-
ver-
Ne-
wol-
dresse
egen
chiffre
bei
ein &
M.-G.
he. 1124

Badische Landesbibliothek
Baden-Württemberg

Extra-Preise für Kurzwaren und Schneider-Artikel.

Dienstag		Mittwoch		Donnerstag	
Kurzwaren	Kurzwaren	Kurzwaren	Kurzwaren	Kurzwaren	Kurzwaren
Nähnadeln 25 Stück Brief 1 Pf.	Druckknöpfe, rostfrei mit Feder, Dgd. 6 Pf.	Stahlfingerhüte Stück 1 Pf.	Schweißblätter, Tricot m. Gummi Paar 9 Pf.	Schweißblätter, Tricot m. Gummi Paar 9 Pf.	Schweißblätter, Tricot m. Gummi Paar 9 Pf.
Stechnadeln 100 Stück Brief 2 "	Druckknöpfe, „Sieglinde“, Spez. Marke Dugend 9 "	Nähringe, Stahl, Stück 2 "	Schweißblätter, Doppeltricot Paar 15 "	Schweißblätter, Doppeltricot Paar 15 "	Schweißblätter, Doppeltricot Paar 15 "
Stechnadeln, Stahl, 100 Stück Brief 5 "	Druckknöpfe, „Kunst“, Dugend 12 "	Rockfalten 12 Stück 6 "	Schweißblätter, Tricot und Batist Paar 25 "	Schweißblätter, Tricot und Batist Paar 25 "	Schweißblätter, Tricot und Batist Paar 25 "
Naarnadeln 2 Paleten 1 "	Wäscheknöpfe, Leinen, Dugend 4 "	Safen u. Augen, schwarz, Stück 8, 5, 3 "	Schweißblätter, Celluloid, doppelt Dgd. 15 "	Schweißblätter, Celluloid, doppelt Dgd. 15 "	Schweißblätter, Celluloid, doppelt Dgd. 15 "
Naarnadeln, blau mit weißer Spitze 25 Stück Brief 2 "	Knöpfenknöpfe, Metall m. Schrift, Dgd. 3 "	Schneidermaße Stück 16, 12, 8 "	Schweißblätter, Pringel m. Gazebeiz, St. 15 "	Schweißblätter, Pringel m. Gazebeiz, St. 15 "	Schweißblätter, Pringel m. Gazebeiz, St. 15 "
Sicherheitsnadeln Größen sort. Dgd. 6 "	Perlmutterknöpfe, 24 Lin., 2 Dugend 15 "	Dolchmesserstücke Stück 16, 12, 8 "	Schweißblätter, 4 5 6 7 cm 9 14 18 22 Pf.	Schweißblätter, 4 5 6 7 cm 9 14 18 22 Pf.	Schweißblätter, 4 5 6 7 cm 9 14 18 22 Pf.
Kopierädchen Stück 10 "	Goldknöpfe, kleine Pelagknöpfe, Dgd. 5 "	Reißzwecken 8 Dgd. Karton 6 "	Nähfelde Stern 10. 6 Pf.	Nähfelde Stern 10. 6 Pf.	Nähfelde Stern 10. 6 Pf.
Haar-Schmuck	Gürtel	Spitzen, Besätze	Auf sämtliche Besatz-Artikel, Besatzknöpfe gewähren wir während der Ausnahmetage 10%		
Weit Ein Posten Haarschmuck unter Ein Posten Aufsteckkämmen Preis. Garnituren, 6 teilig	Seide, Sammet, Gummi, Fantasie Gelegenheitskauf! Wert bis Mk. 4.00 Serie I 68 Pf. Serie II 95 Pf. Serie III 1.50				
Kurzwaren.	Bänder.	Bänder.	Futterstoffe.		
Hornfischbein, pol. Länge 16 18 20 22 cm Dgd. 8 10 15 18 Pf.	Schürzenband, gestreift, 8 Meter Stück 3 Pf.	Tailenband, gestreift, 3 1/2 Meter St. 9 Pf.	Tailenfutter, grau, Meter 42, 38 Pf.		
Tailenstäbe, alle Läng., rostfr. Dgd. 18, 12 "	Schürzenband, prima Qualität, 5 Meter Stück 9 "	Tailenband m. bunt. Worde, 5 Meter Stück 20 "	Tailenfutter, 100 cm breit, regulärer Preis 60 Pf. Meter 42 "		
Tailenverschleißtüche, grau, weiß, schwarz Stück 7 "	Schulband, schwarz, weiß, grau Meter 4 "	Tailenband, prima, 10 Meter Stück 80 "	Tailenfutter, doppelseitig Meter 48, 38 "		
Tailenverschleißtüche mit Fischbeineinlage Stück 10 "	Jaconettband, farbig, 10 Meter Stück 12 "	Wäschebesatz, weiß und bunt, 10 Meter Stück 30 "	Jaconette, ca. 100 cm breit Meter 33 "		
Wäschemonogramme, Schweizer Stiderei Dgd. 58 "	Lamalitgen, 5 Meter Stück 16 "	Strumpfgummiband Meter 7 "	Taconette, ca. 100 cm breit Meter 42, 36 "		
Rockgurt, alle Farben Meter 20 "	Alpacalitgen, 10 Meter Stück 35 "	Besenlige, Mohair, schwarz u. farbig Meter 5 "	Futterluster, 100 cm breit, alle Farben Meter 38 "		
	Dosenklocher, Eisenart Meter 3 "	Besenlige, prima Qualität Meter 8 "	Futterluster, schwarz Meter 52, 48, 39 "		

Wichtig für Schneider und Schneiderinnen!

1554

Herm. Schmoller & Cie.

Deutscher Verein f. Volkshygiene
Donnerstag den 19. März ds. Js., abends halb 9 Uhr,
im großen Rathhause

Vortrag

des Herrn Geh. Hofrats Dr. Dohse-Freiburg
Thema: „Wie heilen wir Geisteskrankheiten?“
Eintritt frei für Jedermann
Auch die Damen sind freundlichst eingeladen.

Freiburg. Wahlrechts-Demonstration

Mittwoch den 18. März, abends halb 9 Uhr im Saalbau Wiehre

Volks-Versammlung

Thema:
Das preußische Dreiklassenwahlrecht ein Schutzwall der Reaktion in ganz Deutschland

Referent: Rechtsanwalt Grumbach in Freiburg.
Zu dieser Versammlung laden wir alle freiheitlich gesinnten Männer und Frauen, welchen es Ernst ist im Kampfe gegen die Reaktion auf allen Gebieten, freundlichst ein.
Die Versammlung soll ein Protest sein gegen das Dreiklassenwahlrecht!

Der Vorstand d. soziald. Vereins.

Kolosseum Freiburg

beim Martinstor.
Vom 16. bis inkl. 31. März.
Täglich das neue Riesensprogramm:
6 Favorites, bestes Damen-Verwandlungs-Ensemble. — Marquis Logo, der japanische Armeegeneral. — Gebrüder Rylander, die schwedischen Champion-Gladatoren. — Lewini Browning-Trio, phänomenaler Luftakt. — Mack, Musical-Comedian — The Delmo's, Excentriques. Ferner die anderen neu engagierten Attraktionen, sowie Kinematograph.
Kassa halb 8 Uhr. — Anfang 8 Uhr. Vorverkauf: Colosseums-Lasse 11 bis halb 1 Uhr.

Eier! Eier!

Nur ganz frische Ware zu Tagespreisen.
Wiederverkäufer, Bäder und Birte erhalten 100 Stück zu 5.80 Mark.

Grinkerier mit Stempel St. 8 Pfg.
Firma Bene Nachf.
Ältestes Eiergeschäft am Plage
63a Schützenstrasse 63a.

Grosse Tapeten- u. Linoleum-Versteigerung.

Dienstag, 17. März und die darauffolgenden Tage jeweils vormittags 9 Uhr werden im Auktionslokal Herrenstr. 16 öffentlich gegen bar versteigert:

Ein großer Posten moderner Gang- und Zimmertapeten mit Borduren von 15 bis 60 Rollen,
Inlaid-Linoleum (Muster durch und durch gehend) in Rollen von 20 bis 60

Sehr günstige Gelegenheit für Bauunternehmer, Hausbesitzer und Maler, wozu Liebhaber höflich einladet

Josef Kischmann jr.
Auktionsgeschäft
Herrenstr. 16. Telefon 1916.

Eier! Eier!

Das altrenommierte Eiergeschäft von

Nic. Reichert, Karlsruhe, Tel. 2153.

offert selbstgeerntete Landeier, garantiert frisch, per Hundert 6.50 Mk., sowie Kisteneier in jeder Preislage.

Tafelbutter zum Tagespreis.

Kochherd-Abschlag.

Niederlage der Ersten Rastatter Herdfabrik.

Weiße und Rastatter Emailherde.
Interessenten wollen meine Kochherd-Ausstellung in der Loretanstraße besichtigen. — An jedem Herd ist der Preis zu sehen.

Große Auswahl sämtlicher Haus- u. Küchengeräte.

Aluminium-, sowie d. berühmte Rosmos-Email-Geschirre Dr. Schmid's Glühströmpfe

Auf sämtliche Artikel Rabattmarken. — Bei ganzen Ausstattungen Vorzugspreise. Nur beim

Herd- und Eisen-Baum
49 Schützenstraße 49. 1011

Das beste Waschmittel



Dr. Thompson's SEIFENPULVER
1/2 U Paket 15 Pfg.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe.
Geburten vom 5.—13. März: Maria Elvira, Vater Julius Schilling, Bierführer. — Emma Gertrude, Vater Friedrich Eiche, großh. Steuerinsp. — Frieda Luise, Vater Franz Brenner, Wagenwärtergehilfe. — Ida, Vater Wilhelm Mayer, Metzger. — Emil Friedrich, Vater Paul Fried, Buchdrucker. — Amalia Katharina, Vater Josef Mühlbach, Bierführer. — Paul, Vater Jakob Schmitz, Magazinarbeiter. — Anna Rosa, Vater Emil Reeb, Gärtner. — Alwin Ludwig, Vater Wilhelm Enderle, Fabrikarbeiter. — Barbara Wilhelmine, Vater Konrad Binder, Küfer. — Frieda, Vater Alfred Waldstädter, Schlosser. — Wilhelm Julius Josef, Vater Wilhelm Hartmann, großh. Oberbuchhalter. — Arthur Siegfried Walter, Vater Oskar Zimmermann, Bildner.

Eheaufgebote vom 11. März: August Brand von Landau, Bureaugehilfe hier, mit Luise Gollmer von Aurich. — Karl Böhm von Frankfurt a. M., Kaufmann hier, mit Marie Bankmüller von hier. — Hermann Redmann von Jeben, Schuhmacher hier, mit Philippina Förderer von Schöllbrunn. — Alexander Rothschild von Seesbach, Kürschner in Dortmund, mit Verta Maier von Königsbach. — Leopold Essig von Dietzheim, Bahnarbeiter hier, mit Theresia Birich von Wiesental. — Friedrich Thomas von Müngesheim, Schlosser hier, mit Barbara Schweders von Heidelberg. — Georg Eychen von Oberoden, Werkmeister hier, mit Elisabetha Rädle von Stupferich. — Stefan Grieser von Weisweil, Schuhmacher hier, mit Marie Reich von Pforzheim. — Julius Frank von Talheim, Friseur in Grünwinkel, mit Franziska Bühler von Mannheim. — Rudolf Kröner von Wöfingen, Schlosser hier, mit Katharina Vogel von Stupferich. — Hermann Groppe von Elmendingen, Maler allda, mit Frieda Bach von Elmendingen. — Friedrich Kilmann von Hagen, Maschinen- und Diplom-Ingenieur in St. Johann, mit Gertrud Bier von hier. — Karl Resper von Heidelberg, Bierführer hier, mit Elisabetha Schenauer von Gauangeloch. — Theodor Volheimer von Neuborf, Hauptlehrer hier, mit Ilse Diebold von hier. — Karl Nagel von Bahnbrüden, Bahnarbeiter hier, mit Luise Veder von Weiler. — Martin Kirdorf von Gauh. Schiffer allda, mit Emma Stern von Leopoldshafen. — Albert Barr von Dietershausen, Küfer hier, mit Friederike Demmig von Wilsbergingen.

Eheschließungen vom 12. März: Friedrich Ludwig von hier, Schlosser hier, mit Anna Deutsch von Rippenheim. — Franz Glaner von Billkallen, Magazinarbeiter hier, mit Katharina König von Seig. — Ernst Hauker von Herrenberg, Lokomotivführer in Stuttgart, mit Luise Kälber von hier. — Dr. William Frankenstein von Effen, Chemiker in Durlach, mit Alice Kujel von hier.

Todesfälle vom 10.—12. März: Johann Waller, Privatier, ein Ehemann, alt 63 Jahre. — Karoline Fütterer, alt 44 Jahre, Ehefrau des Modellschneiders Karl Fütterer. — Karl Jung, Mechaniker-Geherling, alt 16 Jahre. — Karoline Schuder, alt 77 Jahre, Witwe des Fabrikarbeiters Gottlieb Schuder. — Johann Ruff, Maschinenmeister, ein Ehemann, alt 43 Jahre. — Dr. Friedrich Finkhaber, Hofrat und Oberstabsdirektor a. D., ein Witwer, alt 71 Jahre. — Johann alt 6 Monate 12 Tage, Vater Verhold Obert, Bahnarbeiter. — Jakob Baumann, Landwirt, ein Witwer, alt 74 Jahre. — Adolf Hoffstetter, Lokomotivführer a. D., ein Witwer, alt 59 Jahre. — Leonhard Neu I., Fabrikarbeiter, ein Ehemann, alt 40 Jahre. — Anna Schweigert, Dienstmädchen, ledig, alt 24 Jahre.